

Generalleutnant

Martin Unrein

geb. 01.01.1901 Weimar
gest. 22.01.1972 München



Heer

Kommandierender General III. (germ.) SS-Pz.Korps

RK 10.09.1943 Oberst
515. EL 26.06.1944 Generalmajor

Auszeichnungen

Spange zum EK II am 12.10.1939
EK I am 04.07.1940
DK in Gold am 28.02.1942
Ehrenblattspange des Heeres am 18.04.1943
Verwundetenabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung I.Klasse am 02.10.1936
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 03.11.1934
Rumänischer Halsorden "Steaua Romaniei" mit Schwertern
Ärmelband "Kurland" 1945

Beförderungen

1918 Fähnrich
1922 Leutnant
1928 Oberleutnant
1933 Rittmeister
1937 Major
1939 Oberstleutnant
1941 Oberst
1943 Generalmajor
1944 Generalleutnant

Unrein trat 1918 vom Kadettenkorps kommend als Fähnrich in das I.R. 71 ein und nahm noch kurz am 1. Weltkrieg teil. Am 25. September 1918 geriet er verwundet in Kriegsgefangenschaft, aus der er im Februar 1920 entlassen wurde. Am 1. April 1920 wurde er in die Reichswehr übernommen und kam zum I.R. 21. 1921 wurde er in das Reiter-Regiment 2 versetzt. Im Oktober 1927 wurde er Nachrichten-Offizier und ab 1. Oktober 1928 Adjutant im Reiter-Regiment 7. Anschließend wurde er Chef der 4. / Reiter-Regiment 7 und am 1. Oktober 1936 Taktiklehrer an der Kriegsschule Dresden. Dann wurde er IIb im Stab des XI. A.K. Er nahm am Polenfeldzug teil und wurde am 15. Jänner 1940 Kommandeur der Divisions-Aufklärungs-Abteilung 268. Mit dieser nahm er am Westfeldzug teil und wurde im September 1940 zum OKW zur W.Z. III versetzt. 1941 übernahm er das Kommando über das Kradschützen-Bataillon 6. Bei den schweren Kämpfen um den Knotenpunkt Timkovo vor Moskau befahl Unrein den Rückzug seiner Einheit in eine neue Auffangstellung, für diesen Befehl wurde er vor ein Kriegsgericht gestellt, aber von diesem vollständig rehabilitiert, da der Befehl das Bataillon vor der vollständigen Vernichtung gerettet hatte. 1942 übernahm er die Führung des S.R. 4. Bei den Kämpfen um Charkow im August 1943 konnte er mit seinen Grenadiern einen sowjetischen Durchbruch verhindern und wurde dafür am 10. September 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 5. November 1943 übernahm er die Führung der 14. P.D. Für seine Führungsleistungen bei den Kämpfen südwestlich von Tscherkassy wurde ihm am 1. Juli 1944 das Eichenlaub verliehen. Am 1. Februar 1945 übernahm er die Führung des III. SS-Panzerkorps und ab dem 1. April 1945 noch die Panzer-Division "Clausewitz". Am 24. April 1945 geriet er in alliierte Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wurde.